

Gottesdienst Liebthaler GrundTon – Sonntag 11.10.2020 - 10.00 Uhr
Lass dein Herz sprechen (5.Mose 30,11-14)

	Ablauf	Stück / Lied	Komponist	Ensemble
1	Geläut			
2	Musik	Tarantella bella / UA (Uraufführung)	Viktor Fortin	StephEnsemble
3	Begrüßung			
4	Lied	Er weckt mich alle Morgen EG 452, 1.2.4.5		StephEnsemble
5	Eingangsgebet			
6	Musik	Hellas tanzt / UA	Viktor Fortin	StephEnsemble
7	Lesung			
8	Lied	Nun jauchzt dem Herrn alle Welt, EG 288, 1-4		StephEnsemble
9	Musik	Die Blume in Regennächten	Lin Jong-Teh	Weltmusikensemble
10	Glaubenslied	Du, Gott, bist Herr, der Schöpfer der Welt, SvH 43, 1-3		StephEnsemble
11	Predigtgedanken			
12	Musik	England / UA	Viktor Fortin	Weltmusikensemble
13	Fürbittgebet	mit Klang-Improvisation		Weltmusikensemble
14	Lied	Die Erde ist des Herrn, EG 654/BT 654, 1-4		StephEnsemble
15	Bekanntgaben			
16	Musik	Steirischer / UA	Viktor Fortin	StephEnsemble
17	Lied	Wunderbarer König, EG 327, 1-3		StephEnsemble
18	Segen			
19	Musik	Karibik / UA	Viktor Fortin	Weltmusikensemble

Mitwirkende: (Leitung: Doris Hoffmann-Bartels)

Weltmusikensemble, MS Sächsische Schweiz	StephEnsemble
Annika Lindner, Blockflöte, Schlagwerk	Gudrun Anacker, Gesang
Simone Weber, Querflöte, Schlagwerk	Annika Lindner, Blockflöten
Cora Grunenberg, Violine, Schlagwerk	Simone Weber, Querflöte
Tom Böhme, Klarinette, Schlagwerk	Renate Fabian, Violine
Theresa Grunenberg, Klavier, Schlagwerk	Johannes Bartels, Violine
Laurens Krumnow, Violoncello, Schlagwerk	Stephan Albrecht, Fagott
Doris Hoffmann-Bartels, Klavier	Doris Hoffmann-Bartels, Klavier

Vitor Fortin

- 1936** Geboren am 14. Mai in Fohnsdorf, Steiermark; dort nach der Pflichtschule erst Gärtnerlehrling, dann Gärtnergehilfe im elterlichen Betrieb. Daneben Tanzmusiker mit eigener "Band".
- 1956** Beginn des Musikstudiums am Konservatorium Graz: Klavier, Fagott, Blockflöte, Komposition (bei Waldemar Bloch).
- 1961** Matura an der Arbeitermittelschule Graz, Lehrbefähigungsprüfungen in den drei Instrumenten; Musiklehrer an verschiedenen steirischen Musikschulen.
- 1965/66** Lehramtsprüfungen in Musik und Deutsch, Gymnasiallehrer an verschiedenen Schulen in der Steiermark. Beginn zunehmend umfangreicher Betätigung als Komponist, Blockflöter, Klavierbegleiter, Dirigent eigener Werke, zumeist für Jugendensembles.
- 1979** Ernennung zum Hochschulprofessor (heute: Universitätsprofessor) für Blockflöte, Lehrauftrag für Formenlehre und Musikanalytik. Doktorat Musikwissenschaft und Germanistik.
- 1993** Wahl zum Präsidenten des Steirischen Tonkünstlerbundes,
- 1995** Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark
- 2004** Emeritierung
- 2007ff:** Erfolgreiche Aufführung der Oper „Franz Jägerstätter“ in Graz und in Linz. Zunehmend nationale und internationale Erfolge (Deutschland, Ägypten, Ecuador, Estland, Polen, Schweiz) als Komponist von Kammermusik, Chor-, Orchester- und Bühnenwerken. An die 50 Werke sind gedruckt und erscheinen in österreichischen und deutschen Verlagen.
 "Pinocchio und der Flötenzauberer" für Blockflöte und Orchester (2010, Maurice Steger gewidmet)
 "PiPWeitere wichtige Werke: "Alice im Wunderland-Suite" für Orchester (2011; im Auftrag der Bach-Gesellschaft Salzburg)
 Konzert für Steirische Harmonika und Orchester (2013, Andrej Skorobogatko gewidmet; UA.: St. Petersburg)
 Konzert für Blockflöte und Blasorchester (2014; für David Hanke, UA. in Sindelfingen)
 "Tausendblütennarr", Kinderoper, UA.: 2014 im "Next Liberty", Graz
 „Till erzählt: Die Schildbürger“ 50'; Musik für szenische Aufführungen für das Instrumentalquintett Violine, Klarinette, Fagott, Horn, Kontrabass. Text: Florian Hasenburger. Zahlreiche Aufführungen in Österreich, Deutschland, Der Schweiz und in Istanbul.

Begrüßung – Nietzsche

Herzlich willkommen zum Gottesdienst, der am Ende des diesjährigen Liebethaler Grundtons steht. Liebethaler Grund unter den Bedingungen von Covid-19. Das hatte Auswirkungen auf Planung und Verlauf. Aber am Ende konnte der Liebethaler Grundton stattfinden. Am Freitag mit Weltmusik vom **Trio Laccassax** aus Berlin, gestern mit dem **JAZZLUST CLASSICS DUO Silke Krause, Micha Winkler** und special guest Günther Baby Sommer.

Die Musik in diesem Gottesdienst steht wieder einmal unter der Leitung von Frau Doris Hoffmann-Bartels, die dafür das **Weltmusikensemble der Musikschule Sächsische Schweiz und** Mitstreiter aus Pirna und Umgebung mitgebracht hat. Mitgebracht ist zu einfach gesagt. Dem heutigen Tag ging natürlich eine intensive Probenarbeit voraus und Covid-19 hat auch diese Probenarbeit beeinflusst. Denn das Weltmusikensemble und das Stephensemble – erstmals unter diesem Namen – konnten nicht zusammen proben und hier zusammen spielen. Das hatte auch Einfluss auf die Besetzung der Uraufführung der "**Musikalische(n) Weltreise**" von **Viktor Fortin**, die eigens für das Weltmusikensemble geschrieben wurde. Deshalb auch die Technik für den Mitschnitt. Viktor Fortin ist ursprünglich österreichischer Gymnasiallehrer und später Hochschulprofessor und lebt heute 84-jährig in Graz. Das erste Stück der Musikalischen Weltreise haben wir schon zum Eingang gehört.

Als Gäste begrüßen wir eine Gemeindegruppe der Evangelisch-reformierten Gemeinde Dresden, die an diesem Wochenende zu einer Familienrüstzeit im Jugendgästehaus zu Gast ist.

Es wird aber nicht nur Musik gemacht. Sie dürfen auch selbst singen. In unserer Landeskirche wird darum gebeten, dass Sie beim Singen ein Mund-Nase-Schutz tragen. Wir singen jetzt vom Lied Er weckt mich alle Morgen EG 452, die Verse 1.2.4.5

Eingangsgebet¹

Du,
Gott,
bist die Liebe.

Wenn wir darauf vertrauen,
können wir im Nächsten
unsere Schwester und unseren Bruder sehen.

Wir können aufeinander zugehen ohne Furcht. Denn „Furcht ist nicht in der Liebe.“
Wir können aufeinander zugehen
ohne Ansehen der Person,
ohne Wertung,
ohne Vorurteile.

Wir können zugehen
auf Arme und Reiche,
Schwache und Starke,
Junge und Alte,
Freie und Verfolgte,
Traurige und Glückliche,
Hoffende und Zweifelnde.

Wenn wir gehen,
dann bleiben wir in dir und in deiner Liebe.
Hilf uns,
den ersten Schritt zu tun.

¹ Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst V München: Claudius-Verlag 2018 S. 225

Psalmlesung²**Psalm 1 - Wie ein schöner Baum**

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen

Wenn du dich nicht zu denen hältst,
die über Gott lästern
oder gemeine und dumme Witze machen,
sondern dich freust,
daß du getauft bist
und Bescheid weißt über das,
was Gott Freude macht,
dann bist du wie ein schöner Baum,
der dicht am Wasser wächst,
seine Wurzeln tief in den Boden getrieben hat
und herrlich blüht.
So ist das bei gemeinen Menschen nicht.
Deren Leben ist sinnlos
wie fliegende Asche.
Ein schlechtes Leben
wird von Gott auch nicht anerkannt,
und wer böse ist,
kann sich auch nicht wohl fühlen bei Menschen,
die es gut meinen.
Gott begleitet die Guten,
aber das Leben der Bösen endet im Nebel.

² Peter Spangenberg: Höre meine Stimme: Die 150 Psalmen der Bibel übertragen in die Sprache unserer Zeit.
Hamburg 1995, Agentur des Rauhen Hauses S. 9

Liebethaler Grundton 2020 5. Mose 30, 11-14

Predigt

Liebe Gemeinde,

wir leben, Gott sei Dank – in einem freien Land. Verfassungsmäßig garantier das Grundgesetz garantierte Freiheit in Form von Grundrechten. Es gelten also erst einmal die Menschenrechte, die Bürgerrechte. Das heißt es gilt für jeden die Handlungsfreiheit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Religionsfreiheit, die Freiheit des Gewissens, die Meinungsfreiheit, die Pressefreiheit, die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, die Versammlungsfreiheit, die allgemeine Freizügigkeit, die Berufsfreiheit – um einmal die wichtigsten Rechte und Freiheit zu benennen. Das war hier – auf dem Territorium der ehemaligen DDR - nicht immer so.

Freiheit kann aber auch anstrengend sein. Ich muss mich entscheiden. Zur Freiheit gehört die Verantwortung. Ich muss meine eigene Antwort auf die verschiedensten Fragen und Herausforderungen finden, mit denen ich täglich konfrontiert bin. Da sind die ganz alltäglichen praktischen Entscheidungen: Fahr ich mit dem Auto oder mit dem Fahrrad zu Schule oder auf Arbeit? Kaufe ich im Supermarkt oder im Biomarkt ein? Und da sind die ganz grundsätzlichen Fragen, vor allem dann, wenn ich an Grenzen stoße, auf der Schwelle zu etwas Neuem steht:

Wenn unsere Gesundheit oder das Alter uns eine Grenze aufzeigen; wenn wir eine neue Arbeitsstelle annehmen; wenn ein Schulwechsel ansteht; wenn wir uns verlieben; wenn Konflikte auftreten. Immer dann werden von uns Antworten auf ganz wesentliche Fragen gefordert: „Wo möchte ich für die nächsten Jahre leben? Mit wem möchte ich mein Leben teilen? Mache ich jede Therapie mit, die meine Ärzte mir vorschlagen? Wieviel Sicherheit brauche ich? Wie gehe ich mit Menschen um, die mich ablehnen?“

An einer solchen Grenze – im übertragenen wie im wörtlichen Sinne - steht das Volk Israel. Nach den 40 Jahren Wanderung, die auf die Befreiung aus Ägypten gefolgt sind, nach zahlreichen Abenteuern und kräftezehrenden Strapazen ist Israel endlich an der Grenze zu dem Land angekommen, das Gott ihm verheißten hat. Und nun stehen sie da, an der Grenze ihrer eigenen Kräfte und ihres Glaubens, auf der Schwelle zu etwas Neuem und ringen um eine Entscheidung. Sollen sie die Grenze überschreiten? Und wenn ja: Wie soll ihr Leben in diesem fremden Land aussehen? Wie sollen sie auf die Gefahren und Versuchungen reagieren, die dort auf sie warten? Wie mit den fremden Kulturen und anderen Religionen umgehen, die dort gepflegt werden? Nach welchen Regeln sollen sie ihr Leben führen, und welche Rolle soll Gott darin spielen? Sie wenden sich noch einmal an Mose und er gibt ihnen im Namen Gottes Worte zur Antwort, die wir heute im 30. Kapitel des Buches Deuteronomium, des 5. Buchs Mose finden:

Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun?

Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. (5. Mose 30,11-14)

Das ist ein großartiges und entlastendes Wort. Fast am Ende des Pentateuchs, der Tora mit 248 Geboten und 365 Verboten also mit seinen 613 Regeln sagt Mose: Es ist alles ganz ein-

fach. Lass dich von den vielen Gesetzen nicht irritieren. Jesus wird einmal sagen: Alle diese Gebote und Gesetze kann man damit zusammenfassen: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst. (Mt. 22, 37-39). Du musst nichts Unmögliche tun – weder in den Himmel fahren noch bis zum letzten dir bekannte Punkt der Welt.

„Du hast schon alles in dir, was du für ein verantwortliches Leben brauchst. Du bist bereits ein Experte für das Wort Gottes, auch wenn du es selbst gar nicht weißt. Du trägst es in deinem Herzen und auf deinen Lippen, Denn du hast ja schon Erfahrungen mit Gott gemacht. Er hat dich errettet, befreit und beschützt, hat dir Kraft gegeben durch alle Strapazen hindurch und dir dieses Land verheißen, das nun vor dir liegt und darauf wartet, von dir in Besitz genommen zu werden. Und er hat einen Bund mit dir geschlossen! Du brauchst nicht über das Meer zu fahren und Weisung von einem anderen Ort einzuholen. Du brauchst auch nicht fremde Götter nach ihrem Ratschluss zu befragen, so wie es die Einheimischen hier tun. Du hast bereits alles: in den Erfahrungen, die du mit Gott gemacht hast, und in den guten Worten und Regeln, die er dich gelehrt hat. Halte dich daran, und dein Leben wird gelingen.“

„Du hast schon alles in dir!“ Das ist doch wunderbar. Hier wird uns ganz viel zugetraut. Du musst dich nicht in die letzten Tiefen deiner Zweifel begeben. Du musst nicht alles bis ins Letzte ergründen. Lass einfach dein Herz sprechen. Sprich aus, was dein Hertz sagt und dann tu es.

Und lass dich dabei darauf ein, dass Gott viele Wege für dich und alle anderen kennt. So wie Gott eine vielfältige und bunte Welt gewollt und geschaffen hat, so gibt es auch viele Wege, seinen Willen Gestalt werden zu lassen. Lass einfach dein Herz sprechen.

So wie es Menschen, Klänge, Rhythmen und Musik in vielfältigster Weise gibt, so gibt es viele Wege, sich an dieser Vielfalt zu freuen und dabei das eigene Herz sprechen zu lassen.

Gott traut seinem Volk, seinen Menschen zu, dass sie das Richtige tun, wenn sie auf ihr Herz hören. Und das ist keine reine Gefühlssache, der Verstand darf schon mitreden, denn das Herz im Alten Testament nicht so sehr der Sitz der Gefühle, sondern der Ort, wo Entscheidungen abgewogen werden.

Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. Da wird nichts Unmögliches von uns verlangt. Es ist alles schon da, ganz nahe, in Herz und Mund. Wer einem Baby ins Gesicht sieht und dieses lächelt dann, der kann gar nicht anders als zurücklächeln. Das ist die überwältigende Kraft der Freundlichkeit. Nicht anders ist es hier: Was Gott von uns will ist nicht abstrakt, sondern konkret. Es liegt uns auf der Zunge, in einem freundlichen Wort, das nicht erst gefunden werden muss. Und es ist auch nicht etwas, das mühsam zu bewerkstelligen wäre und uns überfordern würde, sondern eine Herzensangelegenheit, die uns glücklich macht. Es ist das Offensichtliche, das Naheliegende, das zu sagen und zu tun ist. Und es ist schon da. Und außerdem weitet es unser Leben, macht es farbig und vielfältig – so wie die Musik in diesem Gottesdienst.

Lass dein Herz sprechen! Es gelingt nicht immer, aber manchmal ist es so einfach: das Naheliegende zu tun. Das, was sich richtig und gut anfühlt. An jemanden zu denken, sich mit anderen verbunden zu fühlen, die Fürbitte für andere, und auch tatkräftige Hilfe und Unterstützung. Einfach so, zugewandt und spontan, manchmal auch nach reiflicher Überlegung. Gottes Gebot zu tun, ist nicht immer spektakulär und heldenhaft, sondern selbstverständlich. Es bedeutet, sich anstecken zu lassen von der Liebe und Freundlichkeit Gottes, zu leben und zu lieben, das Leben genießen und manchmal daran verzweifeln, unspektakulär und doch eingebettet in die Liebe und Freundlichkeit, die Gott uns schenkt. Lass dein Herz sprechen! Amen.

Fürbittgebet³

Jesus.
In den Menschen,
denen wir begegnen,
begegnest du uns.

Hilf uns, dass wir unser Herz sprechen lassen.
Mach uns einfühlsam
für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen.
Lass uns über unsere Schatten springen,
auch bei denen,
die wir nicht mögen.
Öffne unser Herz,
dass wir dich in dem Nächsten erkennen.

Hilf uns, dass wir unser Herz sprechen lassen.
Lass uns achtsam mit unseren Worten umgehen.
Es ist manchmal so schwierig,
die richtigen Worte zu finden.
Viele Worte verletzen, stoßen ab, kränken.
Öffne unseren Mund,
damit wir deine Botschaft der Liebe weitersagen.

Hilf uns, dass wir unser Herz sprechen lassen.
Gewalt herrscht in unserer Welt.
Kinder, Frauen und Männer leiden
unter Konflikten, Verletzungen und Misshandlungen.
Oft ganz nah.
Und wir erkennen es nicht.
Lass uns dem Nächsten die Hände reichen -
zur Hilfe und zum Frieden.

Hilf uns, dass wir unser Herz sprechen lassen.
Oft verschließen wir die Augen,
um nicht zu sehen,
was um uns herum geschieht,
um nicht zu sehen,
wie wir schuldig werden an anderen,
die einsam sind, trauern
oder Hunger und Durst nach Leben haben.
Lass uns wachsam durch die Welt gehen
und den Menschen dein Licht und deine Liebe bringen.

Jesus,
im Nächsten begegnest du uns.
Jesus,

^{3 3} Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst V München: Claudius-

im Nächsten erleben wir deine Liebe.
Wir wollen uns aufmachen
und uns Zeit nehmen
für die Menschen,
die uns brauchen.
Mit deiner Hilfe

GEMA-Nachweise der gespielten Stücke:

- Viktor Fortin/Musikalische Weltreise (Tarantella bella / Hellas tanzt / England / Steirischer / Karibik) **Uraufführung** als persönliches Exemplar direkt vom Komponisten erhalten, ist noch nicht verlegt
- Die Blume in Regennächten, aus: Volks- und Liebeslieder aus Taiwan, Japan und China, herausgegeben von Lin Jong-Teh, Zeitschrift für Spielmusik, Moeck 645/646
- Du, Gott, bist Herr, der Schöpfer der Welt: VS 652

Und hier kommt das Gottesdienstblatt:

Bekanntgaben

Steirischer (Uraufführung, Komposition:
Viktor Fortin)

StephEnsemble

Lied EG 327, 1-3 Wunderbarer König

StephEnsemble

1. Wunderbarer König,
Herrscher von uns allen,
lass dir unser Lob gefallen.
Deine Vatergüte hast du lassen fließen,
ob wir schon dich oft verließen.
Hilf uns noch, stärk uns doch;
lass die Zunge singen,
lass die Stimme klingen.

2. Himmel, lobe prächtig
deines Schöpfers Taten
mehr als aller Menschen Staaten.
Großes Licht der Sonne, schieße deine
Strahlen, die das große Rund bemalen.
Lobet gern, Mond und Stern,
seid bereit, zu ehren
einen solchen Herren.

3. O du meine Seele,
singe fröhlich, singe,
singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet, jauchze, preise, klinge;
wirf dich in den Staub darnieder.
Er ist Gott Zebaoth,
er nur ist zu loben
hier und ewig droben
Segen

Karibik (Uraufführung, Komposition:
Viktor Fortin)

Weltmusikensemble

Weltmusikensemble

StephEnsemble

Musikschule Sächsische Schweiz

Annika Lindner, Blockflöte, Schlagwerk
Simone Weber, Querflöte, Schlagwerk
Cora Grunenberg, Violine, Schlagwerk
Tom Böhme, Klarinette, Schlagwerk
Theresa Grunenberg, Klavier, Schlagwerk
Laurens Krumnow, Violoncello, Schlagwerk

Gudrun Anacker, Gesang
Annika Lindner, Blockflöten
Simone Weber, Querflöte
Renate Fabian, Violine
Johannes Bartels, Violine

Stephan Albrecht, Fagott

Doris Hoffmann-Bartels, Klavier

Doris Hoffmann-Bartels, Klavier

Lass dein Herz sprechen

Gottesdienst - Liebethaler GrundTon 2019

Sonntag, 11.10.2020, 10.00 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Liebenthal

Tarantella bella (Uraufführung, Komposition:
Viktor Fortin)

StephEnsemble

Begrüßung

Lied EG 452, 1.2.4.5 Er weckt mich alle Morgen

StephEnsemble

1. Er weckt mich alle Morgen,
er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
dass ich mit seinem Worte
begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist er mir nah und spricht.
4. Er ist mir täglich nahe
und spricht mich selbst gerecht.
Was ich von ihm empfahe,
gibt sonst kein Herr dem Knecht.
Wie wohl hat's hier der Sklave,
der Herr hält sich bereit,
dass er ihn aus dem Schläfe
zu seinem Dienst geleit.

2. Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue
so, wie ein Jünger hört.
5. Er will mich früh umhüllen
mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag

Eingangsgebet

Hellas tanzt (Uraufführung, Komposition:
Viktor Fortin)

StephEnsemble

Text-Lesung

Psalm 1 – Peter Spangenberg

Lied EG 288, 1-3 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!

StephEnsemble

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.
2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.
3. Er hat uns ferner wohl bedacht
und uns zu seinem Volk gemacht,
zu Schafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute Weid.
4. Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

Blumen in den Nächten
(Komponist: Lin Jong-Teh)

Weltmusikensem-
ble

Glaubenslied SVH 43 Du, Gott bist Herr, Schöpfer der Welt

StephEnsemble

1. Du, Gott, bist Herr, der Schöp-fer der Welt, der uns das Le - ben
gab und er-hält Der als__ ein Va-ter uns nie-mals ver - lässt. Und da-ran glau-ben,
glau-ben wir fest. Und da - ran glau - ben, glau - ben wir fest

2. Bist Gottes Sohn und Mensch Jesus Christ,
der uns so nah gekommen ist.
Du bist, der heute noch Wunder tun kann.
/: Das macht uns froh, wir glauben daran.:/

3. Du, Heiliger Geist, bist zu uns gesandt,
tröstend, begleitend an unsrer Hand.
Und bis zum Ende der Welt bleibst du hier.
Gott hat's versprochen, drum glauben wir.
Gott hat's versprochen, drum glauben wir

Predigtgedanken (5. Mose 30, 11-14)
England (Uraufführung, Komposition:
Viktor Fortin)

Weltmusikensemble

Fürbittgebet mit Klang-Improvisation

Weltmusikensemble

Vater Unser

Lied BT 654, 1-4 Die Erde ist des Herrn

StephEnsemble

1. Die Er-de ist des Herrn. Ge - lie-hen ist der Stern,
auf dem wir le - ben. Drum sei zum Dienst be - reit, ge -
stun - det ist die Zeit, die uns ge - ge - ben.

2. Gebrauche deine Kraft.
Denn wer was Neues schafft,
der lässt uns hoffen.
Vertraue auf den Geist,
der in die Zukunft weist.
Gott hält sie offen.
3. Geh auf den andern zu.
Zum Ich gehört ein Du,
um Wir zu sagen.
Leg deine Rüstung ab.
Weil Gott uns Frieden gab,
kannst du ihn wagen.
4. Verlier nicht die Geduld. / Inmitten aller Schuld / ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ / ein Mensch geworden ist, / bleibt unsre Stärke.